

eigentliche Area nicht vorhanden; doch ist der Raum unter dem Schnabel durch zwei schwache von demselben auslaufende Kanten gegen die Seiten abgegrenzt. Schalenoberfläche im Allgemeinen glatt; nur im Sinus und Sattel tritt unmittelbar am Stirnrand eine ganz schwach ausgeprägte Falte auf.

Dimensionen dreier Exemplare: Länge 22, Breite 23, Höhe 16 mm.

» 21, » 23, » 15 »

» 24, » 22, » 17 »

Vorkommen und Anmerkungen. Obiger Beschreibung liegen 3 Exemplare zu Grunde, die aus den mitteldevonischen Schichten von Ta-kwan stammen. Die chinesische Form schliesst sich eng an gewisse seltener vorkommende Abänderungen der Eifel an, die von SCHNUR als *Pentamerus biplicatus* beschrieben worden sind und eine fast ganz glatte Oberfläche und scharfe, gradlinige Seitenränder besitzen. Die Sammlung der hiesigen Bergakademie besitzt Stücke aus der Eifel, die den chinesischen zum Verwechseln ähnlich sind. Auch die von VERNEUIL aus russischem Devon abgebildete Form (*Geol. Russ.* Vol. II, t. 8, f. 3) sowie manche der bei DUDLEY vorkommenden Formen (vergl. DAVIDSON, *Mon. Br. Silur. Brach.* t. XV, f. 21) sind ähnlich. *Pentam. galeatus* gehört bekanntlich zu den wenigen dem Silur und Devon gemeinsamen und gleichzeitig in den verschiedensten Gegenden der Erde vorkommenden Arten. Im Silur, und zwar in dessen oberer Abtheilung, kennt man sie aus England, Gotland, Böhmen und Nord-America, im Devon aus Deutschland, Belgien, England, Spanien, dem Ural und Nord-America (*P. comis* OWEN, MEEK und WORTHEN, *Geol. of Illinois*, vol. III, p. 428, t. 13, f. 6. — *Gypidula occidentalis* HALL, *Palaeont. N. York*, vol. IV, p. 380, t. 58, f. 1—8).

8. *Atrypa desquamata* Sow. (*reticularis* LINN. var.).

Taf. IX, Fig. 2.

Atrypa desquamata DAVIDSON, *Mon. Br. Devon. Brach.* p. 58, t. 10, f. 9—13; t. 11, f. 1—9. — 1865.
Atrypa reticularis var. *desquamata* KAYSER, *Zeitschr. d. deutsch. geol. Ges.* vol. XXIII. p. 544. — 1873.

Charakteristik. Gehäuse von subquadratischem, gewöhnlich etwas quer-
ausgedehntem Umriss, mit gradem, an den Ecken nur wenig abgerundetem Schloss-
rand, dessen Länge der grössten Breite der Muschel entspricht oder doch nur wenig
hinter derselben zurückbleibt. Ventralklappe sehr wenig convex, mit einem verhält-
nissmässig kleinen, schwach gekrümmten Schnabel, unter dem die niedrige Area
mit der Stielöffnung sichtbar bleibt. Dorsalklappe stärker convex, indess niemals
bauchig werdend. Kein eigentlicher Sinus oder Sattel, doch eine flachbogige Auf-
biegung des Stirnrandes. Oberfläche mit mässig starken, nur ausnahmsweise gröber
werdenden, vielfach dichotomirenden Längsrippen bedeckt, die von mehr oder
weniger starken Anwachsringen durchschnitten werden.

Dimensionen einiger Exemplare: Länge 31, Breite 31, Höhe 14 mm.

» 34, » 36, » 20 »

» 38, » 46, » 21 »

» 44, » 49, » 25 »